Biologische Notizen über mährische Käfer.

Von Dr. Ant. Fleischer in Brünn.

Bei der herrschenden Dürre in den Wäldern und namentlich in den Waldschlägen und auch wegen der durch den Krieg bedingten beschränkten Bahnverbindungen war die Ausbeute von Koleopteren im Jahre 1917 nur von geringem Erfolge. Notgedrungen hat mein Bruder Dr. Josef Fleischer und zum Teile auch ich die Sammeltätigkeit auf die Stadt selbst eingeschränkt. Hier erzielten wir durch den Fund einiger weniger bekannten Arten ganz interessante Erfolge, über welche ich kurz berichten will.

A.

In dem großen Landespark „Augarten“ in Brünn wurde im Oktober das abgefallene und zu Haufen zusammengekehrte trockene Laub durchgesiebt und hier in großer Anzahl die äußerst kleine, zierliche *Oligella foveolata* Allib. gesammelt. Der Käfer lebt vorwiegend in trockenem Laub und wohl deshalb wurde er bisher allerorts übersehen.

Aus feuchtem Laub am selben Orte wurden in Mehrzahl ausgesiebt: *Holoparamecus caularum*, *Aglenus brunneus*, *Monotoma longicollis*, *Mycetaea hirta*, *Ptenidium Brisouti* (vereinzelt), *Acritus nigricornis* und massenhaft *Euplectus Karsteni.*

B.

Im selben Park bemerkte ich im September einen alten Ahornbaum, in welchem sich in Mannshöhe eine schmale Öffnung befand, aus welcher ich mit der Hand etwas Mulm herausbringen konnte, in welchem spärlich Ameisen, *Lasius fuliginosus,* angetroffen wurden. In diesem Mulm, welcher nach Untersuchung immer zurückgeschüttet wurde, fand ich sukzessive in Mehrzahl: *Eurjusa sinuata*, *Xantholinus glaber* und *punctulatus*, *Quedius microps*, *Anemadus strigosus, Nemadus colonoides, Paromalus flavicornis* und *Rhyncolus truncorum.*

Durch diese Erfolge angeeifert, untersuchte Herr Mazura den Mulm in einer alten Linde im Parke in Naměst, in welchem Ameisen nur vereinzelt waren — wahrscheinlich auch *Lasius fuliginosus.* In diesem Mulm fand er außer einigen Exemplaren von *Quedius cruentus* auch ein Exemplar von *Amauronyx Maerkeli* und

ein Exemplar von *Saulcyella Schmidti.* Dieser letztere, äußerst seltene Käfer, welchen ich vor 40 Jahren bei Rovečín in Mähren in einem großen Neste der *Formica rufa* gefunden und damals Herrn Saulcy überlassen habe und welcher in neuerer Zeit auch im Neste der *Formica rufa* von Herrn Oberlehrer Janaček bei Bruschberk in Mähren in drei Exemplaren gefunden wurde — lebt also auch im Mulm hohler Bäume bei anderen Ameisen.

C.

Im Augarten in Brünn fand mein Bruder in einem alten Weidenbaum (*Salix alba*) ein großes Nest von *Lasius fuliginosus* mit großer, mit Mulm ausgefüllter Öffnung am Boden. Der Mulm wurde ausgesiebt und es wurden in demselben zahlreich die gewöhnlichen Myrmekophilen gefunden, wie *Thiassophila inquilina, Microglossa pulla* und *gentilis*, *Zyras funestus*, *cognatus*, *lugens, humeralis, limbatus, laticollis, Oxypoda vittata, Dendrophilus punctatus*, *Abraeus globosus*; außerdem *Trox scaber* und *Cryptophagus quercinus*, welchen ich bisher nur in einem großen Neste der *Formica rufa* zwischen den Wurzeln einer angebrochenen Eiche gesammelt habe.

Um zu sehen, wie sich die Ameisen verhalten werden, wenn man ihnen in den Mulm einen Köder für andere Käfer einlegt, und ob sie eventuell fremde Eindringlinge überhaupt dulden werden, wurde in den Mulm in Zuckerwasser getauchtes Moos, mit welchem getrocknete faulende Fischkonserven, kleine Knochen mit Fleischresten und Olmützer Käse umhüllt wurden, hineingelegt. Der Köder samt dem ihn umhüllenden Mulm wurde immer nach einigen Tagen durchgesiebt. Das Ergebnis der Untersuchung war überraschend. Außer den genannten Myrmekophilen wurden an 100 Arten gefunden, welche den verschiedensten Familien angehören und welche sonst mit dem Ameisenleben nichts gemeinsam haben. So fand sich hier zahlreich *Trechus 4-striatus* ein und einzeln *Synuchus nivalis*; ferner 50 Arten verschiedener, meist häufiger Staphyliniden, gewöhnliche Atheten, Tachyporen, Tachinen, sechs Arten verschiedener *Philonthus*, *Oxytelus* etc. Weil in dem Moos auch kleine Pilze waren, kamen auch häufige *Bolitobius-* und *Mycetoporus*-Arten; auch Arten, die sonst im Mulm ohne Ameisen leben, wie *Quedius xanthopus* und *scitus*; von Pselaphiden waren da: *Trimium brevicorne*, *Euplectus signatus* und *Karsteni*; von Choleviden *Ptomophagus sericeus*, von Liodinen *Colenis imunda*; gewöhnliche Trichopterygiden; von Scaphidiiden *Scaphosoma agaricinum*, von Mycetaeiden *Mycetaea hirta* und *Symbiotes gibberosus*, drei gewöhnliche *Cryptophagus*-Arten, Atomarien, drei Lathridiiden, von Cucujiden *Silvanus*

unidentatus und *Monotoma picipes*; von Colydiiden *Cerylon histeroides*, von Nitiduliden *Omosita colon* und *discoidea* und *Rhizophagus politus*, von Hydrophiliden, welche wohl das feuchte Moos angelockt hat, *Helophorus aquaticus*, *aeneus*, *nubilus*, *Cercyon nigriceps* und *lugubris*, von Helodiden *Cyphon coarctatus*, von Ptiniden *Ptinus fur*, von Hylophiliden *Hylophilus populneus*, von Tenebrioniden *Eledona agricola* und *Pentaphyllus testaceus*, dieser deshalb, weil in dem Moos auch harte Baumschwämme waren; von im Holze lebenden Curculioniden *Rhyncolus culinaris* und *Cossonus cylindricus* und endlich Curculioniden, nämlich: *Brachysomus hirtus*, *Barypithes vallestris*, *Ceutorrhynchus asperifoliarum* und *contractus*, welche wohl der Moosgeruch angelockt hat.

Aus dieser Beobachtung ist ersichtlich, daß die Ameisen sich gegen andere Käfer, die auf den Köder kamen, sehr tolerant erwiesen haben.

Solche Experimente beabsichtigen wir nach Beendigung des Krieges auch in Wäldern und namentlich im Gebirge bei verschiedenen anderen Ameisen durchzuführen und hoffen, daß dieselben zu überraschenden Resultaten führen werden.

D.

An Hyazinthen, die nach dem Abblühen im Keller aufbewahrt wurden und ganz verschimmelt waren, sammelte mein Bruder im September massenhaft *Cryptophagus saginatus*, *scutellatus* und *Mycetaea hirta*.

E.

In einem Militärspitale ließ mein Bruder als Chefarzt anläßlich des Ausräumens eines Strohmagazins die am Boden liegen gebliebenen, sehr stark mit Mäusekot durchmengten Strohreste im Oktober durchsieben. In diesem Gesiebe wimmelte es von Koleopteren, im ganzen 20 Arten. Vor allem war da massenhaft *Cryptophagus scutellatus*, weniger zahlreich *saginatus*, *cellaris* und *distinguendus*, *Atomaria munda*, *Corticaria fulva* nebst anderen häufigen Lathridiern und *Mycetaea hirta*: vereinzelt war da *Cholera agilis* und *Catops nigricans*, die der Mäusekot angelockt hat; sehr zahlreich fanden sich Staphyliniden ein: *Heterothops praevia*, *Crataraea suturalis*, *Xylodromus concinnus*, vereinzelt *Aleochara diversa*, *Quedius fulgidus* und *mesomelinus*; schließlich *Niptus hololeucus* und *Ptinus fur*.

F.

Vor vielen Jahren schon habe ich stets um den 1. November herum an den Mauern der Häuser einer Gasse, wo durchwegs Gärt-

ner wohnen, oft in Mehrzahl *Acidota crenata* und *cruentata* gesammelt. Ich vermutete, daß diese Käfer mit Moos aus den Wäldern in die Stadt kommen, weil die Gärtner für den Allerheiligentag Kränze aus Moos flechten. Doch heuer fand ich und mein Bruder zufällig im Vorübergehen gleichzeitig am 1. November an den Mauern von Häusern in Gassen, wo keine Gärtner wohnen, einige *Acidota cruentata*. Durch diesen Fund aufmerksam gemacht, beschauten wir die Mauern von Häusern in mehreren Stadtteilen, wobei wir folgendes konstatierten: Der Käfer schwärmt bei halbwegs günstiger Witterung, wenn die Temperatur nicht unter 4° R gesunken ist, zwischen 11 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm., insbesondere bei Sonnenschein, aber auch bei bewölktem Himmel, und zwar in den Gassen peripherer Stadtteile, wo in der Nähe Gärten oder Parkanlagen sind, insbesondere solchen Gassen, wo bei jedem Hause sich ein Garten befindet und welche nach einer Seite hin offen sind. Er setzt sich mit Vorliebe an hell, weiß oder gelb, angestrichene Mauern. Herr Trojan berichtet, daß er den Käfer auch in weiter entfernt liegenden Dörfern an den Mauern von Bauernhäusern gefunden hat. Der Käfer lebt nach dieser Beobachtung unter faulenden Vegetabilien in den Gärten und Parkanlagen. Vom 1. bis Ende November habe ich mit meinem Bruder zusammen über 200 Exemplare von *A. cruentata* gefunden, darunter eine neue, dunkelgefärbte Aberration.

Mit der *Acidota* schwärmt gleichzeitig die kleine *Acrolocha striata* Grav. An den Mauern ist sie weniger zahlreich, aber ich sah sie an einem sonnigen Tage zu Mittag in einer Gemüseanlage in Massen einen Komposthaufen umschwärmen. — Sehr zahlreich sind gleichzeitig an den Mauern *Lestera longelytrata* und *Omalium rivulare*; ferner, aber weniger zahlreich, *Aleochara inconspicua* und *Mycetoporus Baudueri* Rey; auch fand ich gleichzeitig an den Mauern einige Exemplare von *Ocys quinquestriatus*, welchen ich bisher überhaupt nur in der Nähe von Kelleröffnungen an Häusermauern gefunden habe.
